

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

CHUR

Velofahrer bei Kollision mit Auto leicht verletzt

Auf dem Kreisverkehrsplatz Ring-/Felsenaustrasse in Chur ist es am Sonntagnachmittag zu einer Kollision zwischen einem Velo und einem Auto gekommen. Wie die Stadtpolizei Chur mitteilte, ist der 49-jährige Velofahrer über die Felsenaustrasse in Richtung Stadtzentrum gefahren. Gleichzeitig fuhr der 31-jährige Automobilist über die Ringstrasse in Richtung Masans. Als das Auto in den Kreislauf einfuhr, kollidierte es mit dem sich bereits im Kreislauf befindenden Velofahrer. Der Fahrradfahrer kam zu Fall und verletzte sich dabei leicht. (red)

DAVOS

Vermisste Frau ist wohlbehalten zurück bei ihrer Familie

In Davos wurde am Samstagmorgen eine 91-jährige Frau vermisst. Am Samstagabend konnte die Frau am Bahnhof Chur aufgefunden werden. Sie sei wohlauf, heisst es in einer Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden. Die 91-jährige Deutsche war am Samstagmorgen letztmals in Davos Dorf gesehen worden. Eine grossflächige Suchaktion mit Unterstützung durch Mitglieder der Alpenen Rettung Graubünden, Helikopter der Rega, Angehörige, Privatpersonen sowie der Kantonspolizei und einem Personenspürhund blieb erfolglos. Ein Hinweis aus der Bevölkerung ergab dann, dass die betagte Frau beim Bahnhof Davos Wolfgang in einen Zug eingestiegen sei. Kurz vor 22 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale in Chur eine Meldung ein, dass eine verwirrte Dame am Bahnhof Chur angetroffen wurde. Die Frau konnte durch die Kantonspolizei in gutem gesundheitlichen Zustand zur Familie nach Davos gebracht werden. (red)

CHUR

Frau auf Fussgängerstreifen angefahren

Am Samstag ist es in Chur zu zwei Unfällen gekommen. Eine 77-jährige Fussgängerin überquerte am Samstagvormittag den Fussgängerstreifen am Plessurquai. Gleichzeitig fuhr ein 89-jähriger Autofahrer über die Metzgerbrücke zum Plessurquai, wo er nach links zum Obertor abbiegen wollte. Beim Abbiegen kam es zu einer Kollision zwischen der Fussgängerin und dem Fahrzeug. Die Fussgängerin wurde mit der Rettung Chur ins Kantonsspital Graubünden eingeliefert, wie die Stadtpolizei Chur mitteilt. Ein weiterer Unfall ereignete sich auf dem Parkplatz eines Geschäftes an der Masanserstrasse. Ein Autofahrer fuhr retour aus einem Parkfeld und touchierte dabei einen korrekt parkierten Personenwagen. Anschliessend fuhr der 75-jährige Autofahrer davon, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Er konnte im Anschluss zu Hause angetroffen werden, wie die Polizei weiter schreibt. (red)

Gemischte Gefühle vor der Ausweitung der 3G-Regel

Geimpft, genesen oder getestet lautet die 3G-Regel. Die Ausweitung der Zertifikatspflicht tritt ab Montag in Kraft und sorgt bei Churer Wirtinnen und Wirten für gemischte Gefühle.

von Denise Erni (Text) und Theo Gstöhl (Bilder)

Die Stunden sind gezählt, dann kann Franz Sepp Caluori seine mobilen Plexiglaswände, die im Innenbereich seines gleichnamigen Cafés zwischen den Tischen standen, hoffentlich für immer in den Keller verstauen. «Nach gut eineinhalb Jahren ein tolles Gefühl», sagt der Präsident von Gastro Graubünden und strahlt. Eigens von einem ihm bekannten Schreiner liess er diese damals nach Ende des ersten Lockdowns im Frühling 2020 anfertigen. Nun haben sie ausgedient. Möglich macht dies die Ausweitung der Zertifikatspflicht, die der Bundesrat am vergangenen Mittwoch beschlossen hat. Diese besagt, dass ab Montag nur noch Menschen, die geimpft, genesen oder getestet sind, Restaurants und Bars sowie Freizeit-, Sport und Unterhaltungsbetriebe wie Theater, Kinos, Casinos, Schwimmbäder, Museen, Zoos und Weiteres besuchen dürfen. Die Ausweitung der 3G-Regelung ermöglicht den Wirtinnen und Wirten sowie ihrem Personal auch wieder ein Arbeiten ohne Maske – sofern sie denn geimpft oder genesen sind. Und wie funktioniert die Kontrolle bei den Gästen? «Diese werden wir bevor sie bestellen kontrollieren», erklärt Caluori den Vorgang. Jede seiner Angestellten habe eine App auf dem Smartphone, mit dem man das Zertifikat sowie den Ausweis des Gastes kontrollieren könne.

Angst, dass der Umsatz wegen dieser Ausweitung einbricht, hat der Gastronom keine. «In den ersten drei bis vier Wochen rechne ich mit einer Einbusse zwischen 20 und 30 Prozent. Danach wird sich die Situation eependeln, die Impfquote wird steigen. Und im Oktober stehen Herbstferien an, und mit ihnen kommen auch die ausländischen Gäste, die sich die Zertifikatspflicht bereits gewohnt sind», sagt Caluori. «In unseren Nachbarstaaten wurde die 3G-Regel schon länger eingeführt.» Er sei guten Mutes, dass diese Ausweitung der richtige Weg sei.

Arbeiten ohne Mundschutz

Etwas skeptischer sieht dies Stefan Mark vom Restaurant «Drei Bünde» an der Churer Rabengasse. «Ich hätte es am liebsten so gelassen, wie es war», sagt er an diesem Freitagabend. Im ÖV brauche es ja auch noch keine Zertifikatspflicht. Mark zeigt sich aber erleichtert, dass trotz der Ausweitung der 3G-Regel noch Reservationen für Es-



«Beizen»-Tour: Stefan Mark (oben links) blickt skeptisch auf die nächsten Wochen. Sandra Binder (unten links) freut sich auf das Arbeiten ohne Maske, und Gastro-Graubünden-Präsident Franz Sepp Caluori (unten rechts) räumt die Plexiglasscheiben weg. Die Runde der vier Geimpften (oben rechts) wird derweil auch künftig nicht auf ihren Apéro verzichten müssen.



sen in seinem Restaurant eingegangen sind. «Das hat mich sehr gefreut und ermuntert.» Er fügt aber hinzu: «Es gab auch die eine oder andere Stornierung.» Auch Mark rechnet gerade in den ersten Wochen mit Umsatzeinbussen. «Es wird sich aber eependeln – im Ausland funktioniert es ja auch, also wird es das auch bei uns», meint er. «Und immerhin hat es den Vorteil, endlich die Maske beim Arbeiten abnehmen zu können.»

Apropos Maske: Auf das Arbeiten ohne Mundschutz freuen sich auch Sandra Binder und ihr Team vom Gasthaus «Gansplatz». «Wir können es kaum mehr erwarten», meint sie. Vorbereitet auf Montag hat sich die Serviceleiterin – «vor allem psychisch». Denn es könne durchaus sein, dass es Fragen gibt,

die man mit einem Gast vor Ort klären müsse. «Oder Situationen, wenn man einen Gast, der kein Zertifikat habe, des Hauses verweisen muss.» Das seien die Herausforderungen, die nun auf sie zukommen würden.

Die vernünftigen alten Herren

Um solche Herausforderungen haben sich die vier Herren gesetzten Alters, die vor dem «Franziskaner» sitzen und sich einen Apéro genehmigen, nicht zu sorgen. Denn sie sind alle mit Zertifikat ausgestattet. «Wir sind alle geimpft», sagt Erwin Davatz. Einmal im Monat treffe man sich zum Apéro, und auf diesen werde man auch durch die Zertifikatsausweitung nicht verzichten müssen. «Mein Wirt in meinem Morgencafé hat mir bereits gesagt, ich soll dann am Montag das Zertifikat ja nicht vergessen», erzählt Fred Meyer, besser bekannt als «Muja». Dann stossen sie an; aufs Leben und das Zertifikat.

Einige Meter weiter vor dem «La Cucaracha» tönt es ganz anders: «Dann verzichte ich eben auf den Ausgang und werde meine Party zu Hause veranstalten», sagt Mirko Wagner. «Ich lasse mich

nämlich nicht impfen. Ich entscheide selber, was ich in meinen Körper lasse.» Für ihn ist Corona nichts weiter als «eine normale Grippe». Er sei aber «keiner von denen, die an den Impfdemos teilnehmen». «Mit diesen Nazi-Parolen habe ich nichts am Hut. Ich bin einfach gegen die Impfung.» Auch gegen die Impfung ist die Betreiberin des «Cucaracha», Stephanie Maurer, die etwas ungewiss auf die nächsten Wochen blickt. «Ich kann nicht einschätzen, wie es wird. Gerade in der Anfangsphase werden wir es spüren.»

Verabschiedet bis Januar

Gemischte Gefühle gibts auch im «Street Café». «Wir hatten einige Gäste, die uns sagten, sie kommen nicht mehr. Sie verabschiedeten sich gleich bis Januar», sagt Barchefin Lara Albert. Davon seien auch einige Stammgäste gewesen. Albert hofft nun, dass dafür neue Gäste kommen, die geimpft sind, obwohl sie selber auf die Impfung verzichtet. «Die Herausforderung für den Betrieb wird sein, den Eingang zu kontrollieren und nur die Gäste hereinzulassen, die ein Zertifikat haben. Dafür brauchen wir mehr Security.»

«... im Ausland funktioniert es ja auch.»

Stefan Mark
Wirt «Drei Bünde»



GIAN MICHAEL
GROSSRAT DIE MITTE



MARIO SALIS
GROSSRAT SVP



CARMELIA MAISSEN
GROSSRÄTIN DIE MITTE



ANDREA THÜR-SUTER
GROSSRÄTIN FDP



ROMAN HUG
PARTEIPRÄSIDENT SVP
GRAUBÜNDEN

ACHTUNG BÖSE ÜBERRASCHUNG!

AM 26. SEPTEMBER
ZUKUNFT-SICHERN.CH

NEIN
ZUR STEUER-
INITIATIVE
DER JUSO